

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dinges mit „doppelt“ ausdrücken. Z. B. „Ich habe das Bild zweifach umhüllt, nämlich mit einem Papiere und mit einem Tuche. Sie hat den Faden doppelt genommen.“

VII. Abschnitt.

Von der Erkenntniß und Bezeichnung des Verhältnisses der Intensität.

§. 90.

Vergleichung der Thätigkeit mit ihrem Begriffe überhaupt.

Um dem Taubstummen die niedrigere oder höhere Intensitätsstufe einer Thätigkeit zum Bewußtsein zu bringen, muß der Lehrer den Begriff der Thätigkeit überhaupt erneuern, der das Maß der Intensität ist, und den der Schüler bereits, jedoch nur als indifferent kennen gelernt hat. Mit diesem Begriffe überhaupt, als dem Maße, stelle er dann eine niedrigere oder höhere Intensitätsstufe derselben Thätigkeit zusammen, lasse sie mit jenem vergleichen und hebe hervor, daß die Thätigkeit im Verhältnisse zum angeführten Maße mehr oder weniger intensiv — stark oder gering — sei. Die größere oder geringere Intensität, die der Taubstumme andeutet durch das Zeichen für „viel“ oder „wenig“ in Begleitung der entsprechenden Miene, lehre er ausdrücken durch das betreffende adverbiale Formwort, das der Bezeichnung des Begriffes überhaupt vorgefetzt wird. Die verschiedenen kleineren Abstufungen der Intensität müssen in Gegensätzen zur Anschauung gebracht und durch entsprechende Modifikation in Miene und Geberde unterschieden werden. Wenn die Thätigkeit durch ein Abstraktum ausgedrückt wird, so lehre man den hohen Grad statt mit „sehr“ ausdrücken mit „groß,“ den niedrigen Grad aber mit „gering“ statt mit „wenig.“ Z. B. „Der Baum ist hoch. Der Thurm ist sehr — recht, gar, bedeutend, ungemein, besonders, überaus, vorzüglich — hoch. Der Thurm hat eine große — bedeutende, ungemene, besondere, vorzügliche — Höhe. Die Grube ist tief. Der Bach ist wenig — unbedeutend tief. Der Bach hat eine geringe — unbedeutende Tiefe. Der Brunnen ist sehr tief. Er hat eine große Tiefe. A. schreibt schön. B. schreibt ausgezeichnet schön. B. hat eine ausgezeichnet schöne Schrift.“

Den geringeren Grad der Intensität einer Thätigkeit, den der Taubstumme durch das Zeichen für „wenig“ und durch eine das Geringsfügige und Unbedeutende anzeigende Miene andeutet, lehre